

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 137 (2011)
Heft: 10

Artikel: Schuldenkrise : "Wirke, oh blauäugige Angela, wirke"
Autor: Tobel, Urs von / Pismestrovic, Petar
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-903584>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schuldenkrise

«Wirke, oh blauäugige Angela, wirke»

Nein, es ist nicht nur die fehlende Eigenkapitalbasis der Grossbanken, welche die Schulden- und Eurokrise verursacht hat. Es fehle vielmehr an Frauen und Männern mit echter humanistischer Bildung, so die Meinung der brotlosen Latein- und Griechischlehrer. Trotzdem präsentieren sie der EU ein Rezept für die Lösung der Krise mit 50 Prozent Erfolgsgarantie – eine einmalige Chance.

Wie die Pfeile des göttergleichen Odysseus die Freier in die Gurgel trafen, also schnitten die geistlosen Schulreformer dem klassischen Gymnasium den Lebensfaden durch. Niemand lernt heute mehr Griechisch und Latein, womit uns Garanten der Bildung der Genuss des süßen Weines und der fetten Schafe versagt bleibt.

Nun leben wir Pädagogen des Humanismus im griechischen Exil, wo uns die rosenfingrige Eos Tag für Tag aus dem erquickenden Schlummer holt. Seit eh und je erblicken die Griechen als Erste in Europa das Tageslicht. Ja logisch, dass sich die jetzige Krise der Wirtschaft auch zuerst in Hellas manifestiert hat. Doch Zeus und seine göttlichen Konkurrenten weisen via Orakel auch den Weg in die Zukunft.

So haben wir Philologen nach vielen Irrfahrten denn auch den Weg zur Ururur[...]lenkelin der Phythia gefunden. Phythia hatte einst in Delphi dem Ratsuchenden das Orakel offenbart und diese göttliche Gabe allen weiblichen Nachkommen vererbt. Ehrfürchtig befragten wir sie nach dem Heilmittel für den darbenden Euro und für die Krise der Wirt-

schaft. Die feierlichste Stunde brach an, als sie von Dämpfen umnebelt zum Sprechen anhob: «Wirke, oh blauäugige Angela, das Gewebe für den Schirm, wie weiland die kluge Penelope, das Gewebe für den Mantel wirkte.»

Also doch der Rettungsschirm! Aber, oh Ihr Götter vom hohen Olymp, das Verwirrspiel mit der klugen Penelopeia müsste doch nicht sein. Es reicht doch, dass ein missverstandenes Orakel Ödipus und seine Eltern ins Verderben stürzten. Was soll die blauäugige Angela nun tun? Penelope hat ja das Gewebe tagsüber gewirkt und beim Schein der Fackeln wieder geöffnet? Sie war immer gleich weit. Schustert die blauäugige Angela den Rettungsschirm tagsüber mit Nicolas Sarkozy zusammen und sabotiert des Nachts das gemeinsame Werk, so beginnt der Franzose mit Sicherheit zu tobten. Er könnte die Fremdenlegion und Angela die Kavallerie mobilisieren. Verzichtet sie auf die nächtliche Sabotage, so zieht sie den Zorn der Götter auf sich. Der Stoff für eine griechische Tragödie ist jedenfalls gegeben.

Doch wir Philologen sehen die Sache positiv. Angela Merkel hat ja immerhin 50 Prozent Chance, das Richtige zu tun und als Retterin Europas in die Geschichte einzugehen. Tut sie das Falsche, so weiss die Nachwelt immerhin, was das Richtige gewesen wäre. So wars schliesslich auch bei Ödipus. Sophokles hat trotzdem Weltruhm erreicht. Zumindest die Altphilologen wissen das.

URS VON TOBEL

